



Der Friedhof

Der Friedhof des Klosters befindet sich nördlich des Kirchengebäudes. Die Skelette sind alle in West – Ost – Richtung begraben. Der Grund hierfür liegt im christlichen Glauben. Wenn die Toten auferstehen, dann blicken sie so direkt gen Osten, also Richtung Jerusalem.

Der Zustand der Skelette auf dem Friedhof ist sehr unterschiedlich. Manche Skelette sind noch nahezu vollkommen erhalten, von anderen sind lediglich einzelne Knochen zu finden. Bei einem Skelett sind viele Knochen verschoben und gebrochen. Dies könnte daran liegen, dass dieser Tote im Winter begraben wurde, als der Boden vereist war und man deshalb nur wenig Erde ausheben konnte, sodass der Leichnam mehr oder weniger in die vorhandene Grablege gepresst wurde.

Je mehr es zuvor geregnet hat, desto schwieriger wird es ein Skelett freizulegen. Aufgrund des Wassers ist der Boden sehr matschig und die Knochen liegen locker. Dann muss man sehr vorsichtig vorgehen, da einerseits die Knochen schwer zu erkennen sind und andererseits leicht aus der Erde gehen. Als erstes muss man das Regenwasser aus den Löchern schöpfen, um anschließend den Matsch portionsweise zu entfernen. Trifft man auf einen Knochen, muss man achtsam mit sehr kleinem Werkzeug vorgehen, um nichts zu beschädigen. Ebenfalls sehr wichtig beim Freilegen eines Skeletts ist, dass man die Knochen nicht unterhöhlt, da diese sehr instabil sind und ihnen dann der Halt fehlen würde.

## Die C-14-Methode

Die Radiokarbonmethode ist ein Verfahren zur Altersbestimmung archäologischer Funde, die älter als 300 Jahre sind.

Doch wie funktioniert das?

In der Natur kommen drei Kohlenstoffisotope vor:  $^{12}\text{C}$ ,  $^{13}\text{C}$  und  $^{14}\text{C}$ . Die Isotope  $^{12}\text{C}$  und  $^{14}\text{C}$  werden von Pflanzen aufgenommen und gelangen somit über die Nahrungskette in Tiere und Menschen. Durch ständigen Zerfall und Neuaufnahme herrscht ein Gleichgewicht zwischen den Isotopen, bis das Lebewesen stirbt. Dann wird kein  $^{14}\text{C}$  mehr aufgenommen und das vorhandene  $^{14}\text{C}$  zerfällt mit einer Halbwertszeit von 5730 Jahren, d.h. nach dieser Zeit ist genau die Hälfte zerfallen, während die  $^{12}\text{C}$ -Atome nicht zerfallen.

Bei der C-14-Methode wird die Menge der vorhandenen  $^{14}\text{C}$ -Atome mit der Menge der  $^{12}\text{C}$ -Atome verglichen, um das Alter von Funden, wie z.B. Knochen, bestimmen zu können.



Die Zweitbestattung

Auch im Kirchengebäude selbst wurden Menschen beerdigt. Es handelte sich hierbei um höhergestellte Personen, wie Priester und Mönche, aber auch Menschen, die dem Kloster Geld gespendet haben. Nach christlichem Glauben hatten sie durch den Heiligen, dessen Reliquien in nächster Nähe im Altar lagerten, einen gewichtigen Fürsprecher am Tag der Auferstehung.

Beim Untersuchen eines Planums in der Kirche sind wir auf ein Skelett gestoßen, neben dem ein einzelner Schädel lag. Man kann daraus schließen, dass es sich bei dem Skelett um eine Zweitbestattung handelt. Bei der Bestattung ist man wahrscheinlich auf eine zuvor beerdigte Person gestoßen und hat dann aus Platzgründen deren Skelett, bis auf den Schädel, entfernt, da der Schädel nach damaligem Glauben der wichtigste Teil des Körpers war.

Interessant und für uns unerklärlich war außerdem, dass bei dem zweitbestatteten Skelett sowohl Rippen, als auch Arm und Hand der rechten Körperhälfte gefehlt haben, während das Schlüsselbein noch vorhanden war.

Beim Freilegen der Skelette muss man darauf achten, die Erde schichtenweise abzutragen, statt z.B. nur einen Knochen komplett freizulegen. Allgemein musste man mit kleinem Werkzeug und sehr vorsichtig arbeiten, um die teilweise sehr zerbrechlichen Skelette nicht zu beschädigen.